
Es gelten die Allgemeinen Lieferbedingungen für Erzeugnisse und Leistungen der Elektroindustrie, herausgegeben vom Zentralverband Elektroindustrie (ZVEI) e. V. in ihrer neuesten Fassung sowie die Ergänzungsklausel: "Erweiterter Eigentumsvorbehalt".

Weltweit

Pepperl+Fuchs-Gruppe

Lilienthalstr. 200

68307 Mannheim

Deutschland

Telefon: +49 621 776 - 0

E-Mail: info@de.pepperl-fuchs.com

<https://www.pepperl-fuchs.com>

1	Einleitung	4
1.1	Inhalt des Dokuments	4
1.2	Zielgruppe, Personal	4
1.3	Verwendete Symbole.....	5
2	Produktbeschreibung	6
2.1	Einsatz und Anwendung	6
2.2	Abmessungen	6
2.3	Aufbau des Geräts.....	7
3	Installation.....	11
3.1	Montage	11
3.2	Elektrischer Anschluss	12
3.3	Demontage	15
4	Inbetriebnahme.....	16
4.1	Einführung.....	16
4.2	WCS-Lesekopf anschließen.....	17
4.3	Anschluss an das Netzwerk	19
4.4	Interface-Modul in das Netzwerk einbinden	20
4.5	Datenformat für Module	26
5	Kommunikation mit WCS-Leseköpfen	28
5.1	Datenprotokolle	28
5.2	Option-E - Extended, Typ WCS3B-LS*E*, RS-485.....	32
6	Anhang	35
6.1	Leitungsführung im RS-485-Bus	35
6.2	Datenkabel.....	38

1 Einleitung

1.1 Inhalt des Dokuments

Dieses Dokument beinhaltet Informationen, die Sie für den Einsatz Ihres Produkts in den zutreffenden Phasen des Produktlebenszyklus benötigen. Dazu können zählen:

- Produktidentifizierung
- Lieferung, Transport und Lagerung
- Montage und Installation
- Inbetriebnahme und Betrieb
- Instandhaltung und Reparatur
- Störungsbeseitigung
- Demontage
- Entsorgung



Hinweis!

Entnehmen Sie die vollständigen Informationen zum Produkt der weiteren Dokumentation im Internet unter www.pepperl-fuchs.com.

Die Dokumentation besteht aus folgenden Teilen:

- vorliegendes Dokument
- Datenblatt

Zusätzlich kann die Dokumentation aus folgenden Teilen bestehen, falls zutreffend:

- EU-Baumusterprüfbescheinigung
- EU-Konformitätserklärung
- Konformitätsbescheinigung
- Zertifikate
- Control Drawings
- Betriebsanleitung
- weitere Dokumente

1.2 Zielgruppe, Personal

Die Verantwortung hinsichtlich Planung, Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Instandhaltung und Demontage liegt beim Anlagenbetreiber.

Nur Fachpersonal darf die Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Instandhaltung und Demontage des Produkts durchführen. Das Fachpersonal muss die Betriebsanleitung und die weitere Dokumentation gelesen und verstanden haben.

Machen Sie sich vor Verwendung mit dem Gerät vertraut. Lesen Sie das Dokument sorgfältig.

1.3 Verwendete Symbole

Dieses Dokument enthält Symbole zur Kennzeichnung von Warnhinweisen und von informativen Hinweisen.

Warnhinweise

Sie finden Warnhinweise immer dann, wenn von Ihren Handlungen Gefahren ausgehen können. Beachten Sie unbedingt diese Warnhinweise zu Ihrer persönlichen Sicherheit sowie zur Vermeidung von Sachschäden.

Je nach Risikostufe werden die Warnhinweise in absteigender Reihenfolge wie folgt dargestellt:



Gefahr!

Dieses Symbol warnt Sie vor einer unmittelbar drohenden Gefahr.

Falls Sie diesen Warnhinweis nicht beachten, drohen Personenschäden bis hin zum Tod.



Warnung!

Dieses Symbol warnt Sie vor einer möglichen Störung oder Gefahr.

Falls Sie diesen Warnhinweis nicht beachten, können Personenschäden oder schwerste Sachschäden drohen.



Vorsicht!

Dieses Symbol warnt Sie vor einer möglichen Störung.

Falls Sie diesen Warnhinweis nicht beachten, können das Produkt oder daran angeschlossene Systeme und Anlagen gestört werden oder vollständig ausfallen.

Informative Hinweise



Hinweis!

Dieses Symbol macht auf eine wichtige Information aufmerksam.



Handlungsanweisung

Dieses Symbol markiert eine Handlungsanweisung. Sie werden zu einer Handlung oder Handlungsfolge aufgefordert.

2 Produktbeschreibung

2.1 Einsatz und Anwendung

Das WCS-PG310 Interface-Modul dient als Schnittstelle zwischen WCS-Lesekopf und PROFIBUS DP Eingangskarte der Steuerung. Die Daten zwischen dem WCS-Lesekopf bzw. den WCS-Leseköpfen und dem Interface-Modul werden über die RS-485-Schnittstelle und vom Interface-Modul zur Steuerung über das PROFIBUS DP-Protokoll übertragen.

Sie können maximal vier WCS-Leseköpfe vom Typ LS221 oder LS121 anschließen. Wenn Sie mehrere Leseköpfe anschließen, müssen diese unterschiedliche Adressen haben. Das Interface-Modul fragt die Positionswerte der Leseköpfe ständig ab und verfügt immer über die aktuellen Daten der Leseköpfe. Der Update-Zyklus für einen Lesekopf beträgt ca. 1 ms.

Das Interface-Modul unterstützt den Betrieb von Leseköpfen mit der Option Extended (WCS3B-LS*E*), Streckenlängen bis 629 Meter.

2.2 Abmessungen

Das Interface-Modul hat die folgenden Gehäusemaße.

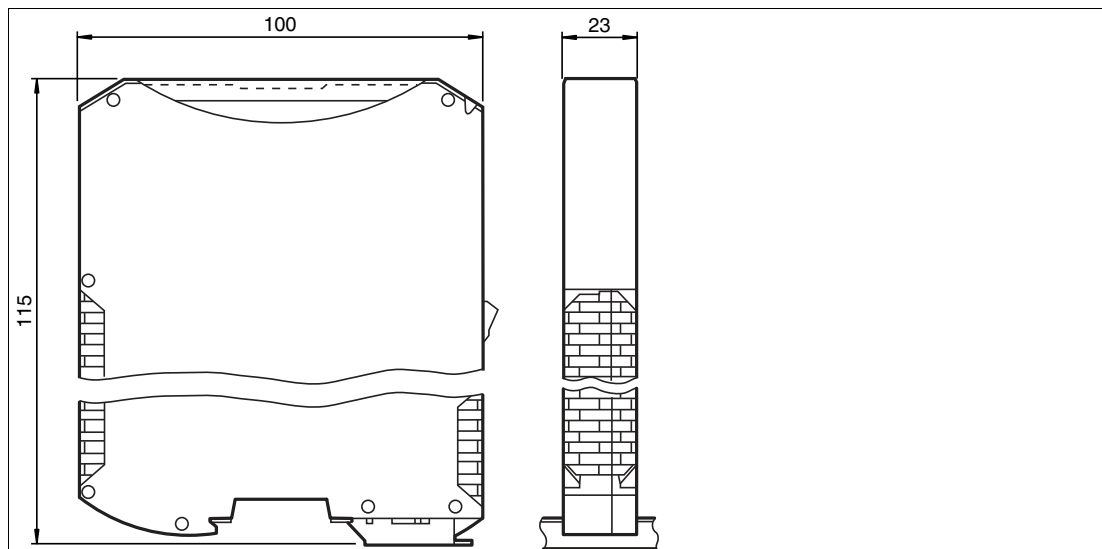


Abbildung 2.1 Abmessung

2.3 Aufbau des Geräts

Gerätekomponenten

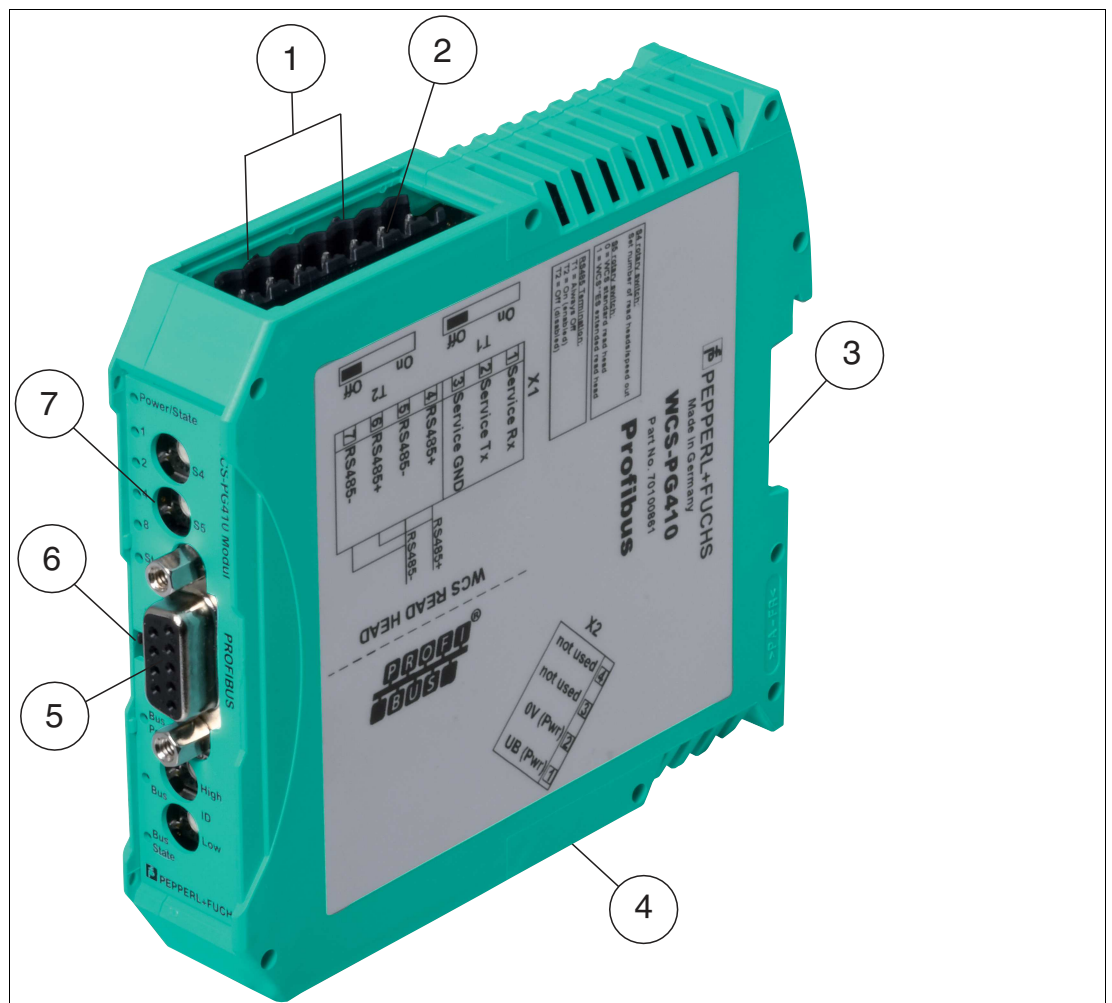


Abbildung 2.2 Übersicht Interface-Modul

- 1 Schiebeschalter RS-485-Abschlusswiderstand
- 2 X1: RS-485-Schnittstelle
- 3 Montagelampe
- 4 X2: Anschluss Stromversorgung
- 5 Kommunikationsschnittstelle PROFIBUS
- 6 Schiebeschalter PROFIBUS DP-Abschlusswiderstand
- 7 Frontblende mit Drehcodierschalter und LED-Statusanzeige

Frontblende

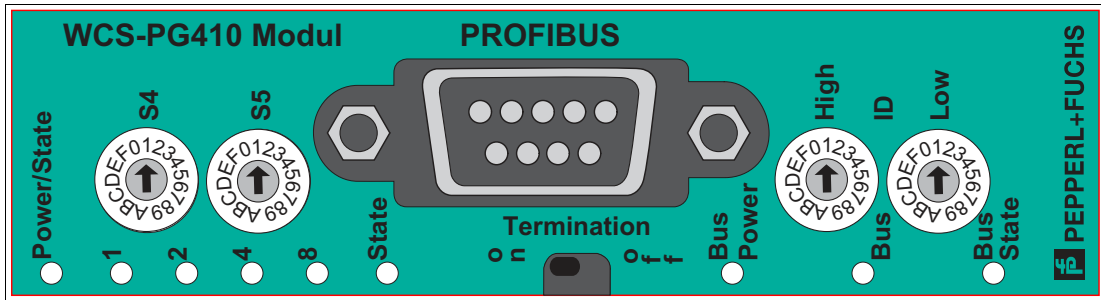


Abbildung 2.3 Übersicht Frontblende

WCS-Lesekopf: LED-Statusanzeige und Drehcodierschalter

Power/State:

Die LED "Power/State" leuchtet grün: Spannungsversorgung liegt an.

State:

Die LED "State" leuchtet grün: Datenaustausch mit den WCS-Leseköpfen findet statt. Über die 4 LEDs "Error No/Select ID" wird die Nummer des aktuell angepolten Lesekopfs angezeigt.

ErrorNo/Select ID				Lesekopf- adresse
8	4	2	1	
0	0	0	1	0
0	0	1	0	1
0	1	0	0	2
1	0	0	0	3

Tabelle 2.1 Anzeige der 4 LEDs "Error No/Select ID", wenn die LED "State" grün leuchtet

Die LED "State" leuchtet rot: Das Interface-Modul hat einen Fehler oder eine Warnung erkannt. Das Interface-Modul zeigt die binär codierte Fehler- bzw. Warnnummer über die LEDs "Error No/Select ID" an und sendet die Nummer über das externe Diagnosebyte an den PROFIBUS-Master.

- Fehler (Nr. 1...5): Schalten Sie das Interface-Modul aus und wieder ein. Tritt der Fehler erneut auf, müssen Sie das Modul austauschen.
- Warnung (Nr. 6...15): Die Warnung dient zur Information. Das Interface-Modul zeigt die Warnung eine Minute lang an und setzt sich dann automatisch zurück.

LED ErrorNo/Select ID				Fehlernummer	Fehlerbeschreibung
LED8	LED4	LED2	LED1		
0	0	0	0	0	Reserviert
0	0	0	1	1	Hardwarefehler
0	0	1	0	2	EEPROM-Fehler
0	0	1	1	3	Interner Speicherfehler
0	1	0	0	4	Feldbus-Hardwarefehler oder falsche Feldbus ID
0	1	0	1	5	Script-Fehler
0	1	1	0	6	Reserviert
0	1	1	1	7	Kommunikation WCS-Lesekopf, RS Sende-Puffer-Überlauf
1	0	0	0	8	Kommunikation WCS-Lesekopf, RS Empfangs-Puffer-Überlauf
1	0	0	1	9	Kommunikation WCS-Lesekopf, RS Timeout
1	0	1	0	10	Allgemeiner Feldbusfehler
1	0	1	1	11	Parity- oder Frame-Check-Fehler
1	1	0	0	12	Reserviert
1	1	0	1	13	Feldbus Konfigurationsfehler
1	1	1	0	14	Feldbus Datenpuffer-Überlauf
1	1	1	1	15	Reserviert

Tabelle 2.2 Bedeutung der Fehlercodes (Anzeige der 4 LEDs "Error No/Select ID", wenn die LED "State" rot leuchtet und somit einen Fehler oder eine Warnung anzeigt)

Drehcodierschalter S4 und S5

Der Drehcodierschalter S4 ist ohne Funktion. Der Drehcodierschalter S5 wird zur Festsetzung des verwendeten Protokolls (WCS oder WCS-Extended) verwendet, siehe Kapitel 4.2.

PROFIBUS: LED-Statusanzeige

Bus Power:

Die LED "Bus Power" leuchtet grün: Die LED ist direkt mit der potentialgetrennten Versorgungsspannung der PROFIBUS-Seite verbunden.

Bus:

Die LED "Bus" leuchtet rot: Das Interface-Modul kann keine Daten auf dem PROFIBUS austauschen.

Bus State:

LED "BusState"	Schnittstellenzustand PROFIBUS DP
leuchtet grün	Datenaustausch auf dem PROFIBUS
blinkt rot/grün	Interface-Modul wartet auf PROFIBUS-Parameterdaten
leuchtet rot	Fehler auf dem PROFIBUS
blinkt grün	Interface-Modul wartet auf Konfigurationsdaten

Drehcodierschalter ID High und ID Low

Sie können die PROFIBUS-Adresse mit den 2 Drehschaltern ID High und ID Low einstellen. Die angewählten Ziffern der beiden Drehschalter bilden zusammen die PROFIBUS-Adresse in hexadezimaler Schreibweise.

Beispiel: Zur Einstellung der Adresse 19 (=13h), stellen Sie den Drehschalter ID High auf die Stellung "1" und den Drehschalter ID Low auf die Stellung "3".

3 Installation

3.1 Montage



Module montieren

Das Modul wird mit Schnappbefestigung auf einer Hutschiene von 35 mm Breite befestigt.

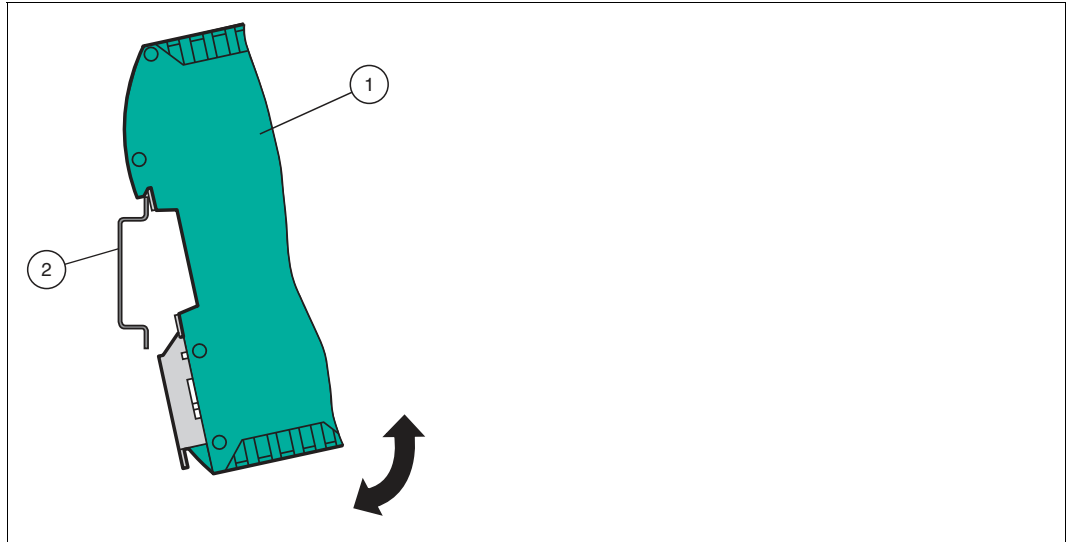


Abbildung 3.1 Montage

1. Hängen Sie das Modul (1) von oben in die Hutschiene (2) ein und drücken Sie es nach unten bis es einrastet.

↳ Das Modul ist montiert.



Hinweis!

Wärmeabfuhr

Links und rechts neben dem Modul dürfen Sie andere Module aufreihen. Oberhalb und unterhalb der Module müssen Sie mindestens 5 cm Freiraum für die Wärmeabfuhr einplanen.

2. Sie müssen die Hutschiene mit der Potentialausgleichschiene des Schaltschranks verbinden. Der Verbindungsdraht muss einen Querschnitt von mindestens 10 mm² haben.



Hinweis!

Senkrechter Einbau

Sie können die Hutschiene auch senkrecht montieren, so dass die Module um 90° gedreht montiert werden.

3.2 Elektrischer Anschluss



Gefahr!

Geräteschaden durch fehlerhafte Installation

Eine fehlerhafte Installation von Kabeln und Anschlussleitungen kann die Funktion und die elektrische Sicherheit des Geräts gefährden.

- Beachten Sie den zulässigen Aderquerschnitt des Leiters.
- Falls Sie mehrdrähtige Leiter verwenden, crimpen Sie die mehrdrähtigen Leiter mit Aderendhülsen.
- Stellen Sie sicher, dass die Isolation der Leiter bis an die Anschlussklemme reicht.
- Beachten Sie das Anzugsdrehmoment für die Schrauben der Anschlussklemme. Das Anzugsdrehmoment ist 0,5 Nm.
- Der Einsatz von ungeeignetem Werkzeug kann zu Schäden an den Schraubenköpfen führen. Verwenden Sie einen Schlitzschraubendreher der Größe 3,5 x 0,5.
- Anschließen von Wechselspannung kann das Gerät beschädigen oder die Gerätefunktion stören. Das Gerät an Gleichspannung (DC) anschließen.

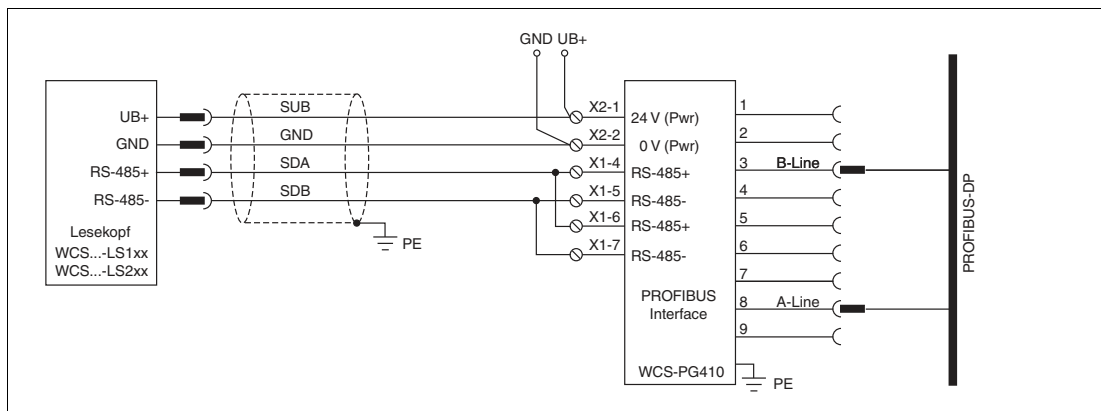


Abbildung 3.2 Elektrischer Anschluss

Der Stecker X1 befindet sich an der Oberseite des Interface-Moduls, der Stecker X2 befindet sich an der Unterseite.

Anschlussstechnik

Folgende Anschlussstechniken müssen bzw. können Sie bei der Verdrahtung der Baugruppe verwenden:

- Standard Schraub-/Steckanschluss (Versorgung + RS)
- 9-polige D-SUB-Steckverbindung (PROFIBUS DP-Anschluss)

Bei den Standard-Schraubklemmen ist eine Leitung je Anschlusspunkt klemmbar. Zum Festschrauben benutzen Sie einen Schraubendreher mit Klingbreite 3,5 mm.

Zulässige Querschnitte der Leitung:

- Flexible Leitung mit Aderendhülse: $1 \times 0,25 \dots 1,5 \text{ mm}^2$
- Massive Leitung: $1 \times 0,25 \dots 1,5 \text{ mm}^2$

Die steckbare Anschlussklemmleiste stellt eine Kombination aus Standard-Schraubanschluss und Steckverbinder dar. Der Steckverbinder ist kodiert und kann deshalb nicht falsch aufgesteckt werden.

Der 9-polige D-SUB Steckverbinder wird mit zwei Schrauben mit "4-40-UNC"-Gewinde gesichert. Zum Festschrauben benutzen Sie einen Schraubendreher mit Klingbreite 3,5 mm. Beachten Sie den maximalen Anzugsdrehmoment von 0,4 Nm.



Stromversorgung anschließen

Schließen Sie die Betriebsspannung (10...30 V DC) an die Anschlussklemmen 1 und 2 des 4-poligen Steckers X2 am Interface-Modul an. Beachten Sie zusätzlich die Beschriftung auf dem Modul.

↳ Die LED "Power" leuchtet grün.

Anschlussklemme X2

Anschlussklemme		Beschreibung
1	UB+ (Pwr)	Betriebsspannung Interface-Modul/ Betriebsspannung WCS-Lesekopf
2	0 V (Pwr)	Masse Interface-Modul/Masse WCS-Lesekopf
3	not used	wird nicht benutzt
4	not used	wird nicht benutzt

Anschluss des Potentialausgleichs

Die Verbindung zum Potentialausgleich erfolgt automatisch beim Aufsetzen auf die Hut-schiene.



Kommunikationsschnittstelle PROFIBUS DP

Die Kommunikationsschnittstelle finden Sie auf der Vorderseite des Gehäuses in Form einer 9-poligen D-SUB-Buchse.

1. Stecken Sie den PROFIBUS-Verbindungsstecker auf die D-SUB-Buchse mit der Beschriftung "PROFIBUS".
2. Schrauben Sie die Sicherungsschrauben des Verbindungssteckers mit einem Schraubendreher fest.



Betrieb an RS-485-Schnittstelle vorbereiten

Für den Betrieb an einer RS-485-Schnittstelle müssen am Stecker X1 die Anschlussklemme verbunden werden:

Verbinden Sie den Lesekopf mit der Anschlussklemme. Nutzen Sie die beigelegte Drahtbrücke um die Anschlussklemmen miteinander zu verbinden

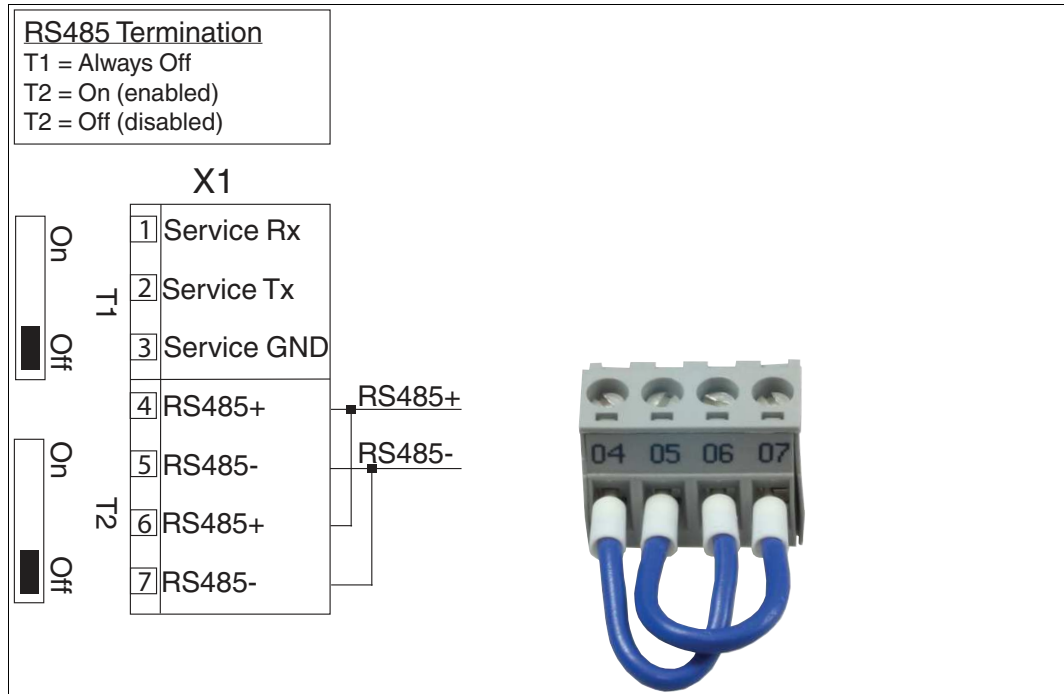


Abbildung 3.3 Anschlussklemme X1

3.3 Demontage



Module demontieren

Benutzen Sie für die Demontage des Moduls einen geeigneten Schlitzschraubendreher.

1. Trennen Sie alle Versorgungs- und Signalleitungen.

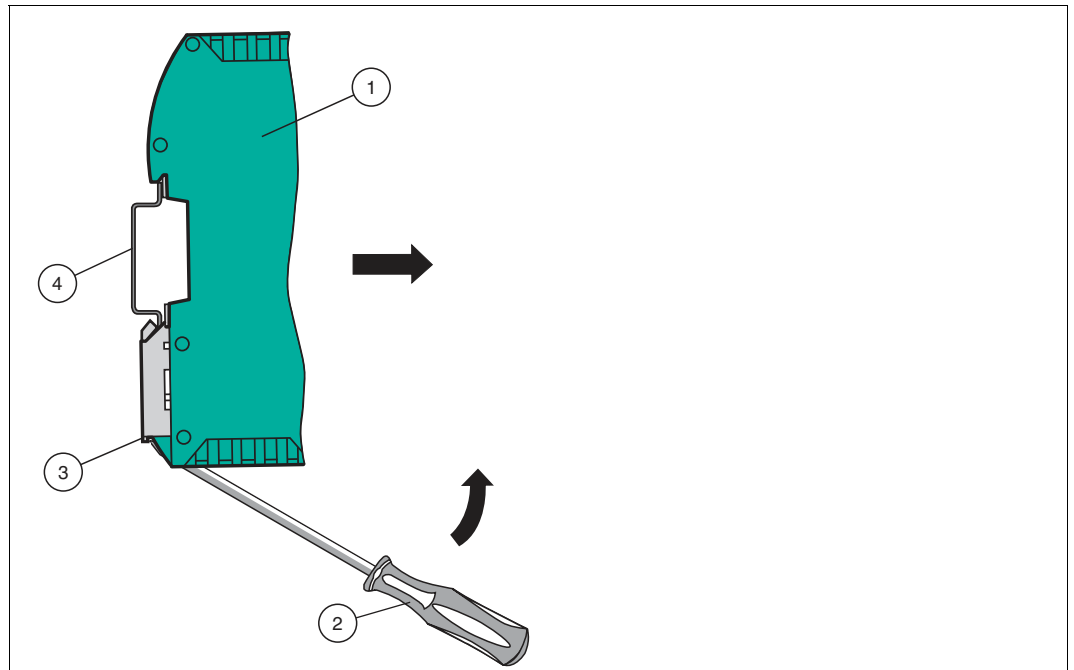


Abbildung 3.4 Demontage

2. Stecken Sie den Schraubendreher (2) in die Nut der Montagelasche (3).
3. Drücken Sie den Schraubendreher (2) in die angegebene Richtung bis sich die Verriegelung an der Hutschiene (4) öffnet, siehe Abbildung.
4. Anschließend drücken Sie das Modul (1) nach oben und heben Sie es aus der Hutschiene heraus.

4 Inbetriebnahme

4.1 Einführung



Warnung!

Lebensgefahr durch fehlerhafte Arbeiten

Fehler bei Installation und Inbetriebnahme können zu lebensgefährlichen Verletzungen und erheblichen Sachschäden führen.

- Installation und Inbetriebnahme darf ausschließlich von geschultem Personal unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften durchgeführt werden.

Komponenten

Zur Inbetriebnahme des Moduls benötigen Sie folgende Komponenten:

- Interface-Modul WCS-PG410
- Verbindungskabel vom Interfacemodul zum Lesekopf
- Verbindungsstecker für den PROFIBUS-Anschluss an das Interface-Modul
- PROFIBUS-Kabel (Dieses Kabel ist in der Regel bereits Vorort installiert.)
- 10..30 VDC-Spannungsversorgung
- GSD-Datei (die GSD-Datei kann kostenfrei von unserer Internetseite www.pepperl-fuchs.com bezogen werden).



Interface-Modul anschließen

Um ein ordnungsgemäßes Arbeiten der Baugruppe zu gewährleisten, müssen Sie folgende Schritte bei der Inbetriebnahme unbedingt durchführen:

1. Stellen Sie an der Frontseite des Moduls an den beiden Drehschaltern mit der Bezeichnung "PROFIBUS ID High" und "PROFIBUS ID Low" die PROFIBUS-Adresse ein.



Hinweis!

Die eingestellte PROFIBUS-Adresse muss mit der projektierten Adresse übereinstimmen. Sie wird nur beim Einschalten des Moduls eingelesen.

2. Verbinden Sie das Modul mit dem PROFIBUS an der Schnittstelle mit der Bezeichnung "PROFIBUS".
3. Schließen Sie das Prozessgerät (Lesekopf) an. Zur Inbetriebnahme des Prozessgeräts (Lesekopfs) lesen Sie bitte dessen Anleitung.
4. Erden Sie die Hutschiene, auf der die Baugruppe aufgeschnappt wurde.
5. Schließen Sie Gleichspannung an die dafür vorgesehenen Klemmen an.
6. Verwenden Sie zum Projektieren ein beliebiges Projektierungstool. Die GSD-Datei finden Sie als Download auf unserer Internetseite unter www.pepperl-fuchs.com. Geben Sie dazu die Produktbezeichnung oder Artikelnummer in das Feld Produkt-/Schlagwortsuche ein und klicken Sie auf Suche.



Hinweis!

Eine detaillierte Vorgehensweise zu den einzelnen Handlungssequenzen wird auf den nachfolgenden Seiten näher erläutert.

4.2 WCS-Lesekopf anschließen

Falls Sie mehrere WCS-Leseköpfe an einem Interface-Modul anschließen, müssen die WCS-Leseköpfe unterschiedliche Adressen haben. Damit kann die speicherprogrammierbare Steuerung die Daten der WCS-Leseköpfe eindeutig zuordnen. Falls Sie nur einen WCS-Lesekopf am Interface-Modul anschließen, erhält dieser WCS-Lesekopf immer die Adresse 0. Sie können bis zu 4 WCS-Leseköpfe über eine RS 485-Leitung am Interface-Modul anschließen. Jeder WCS-Lesekopf hat im Lieferzustand die voreingestellte Adresse 0. Wie Sie die Adresse des WCS-Lesekopfs ändern, entnehmen Sie bitte der Konfigurationsanleitung des WCS-Lesekopfs.

Die Anzahl der angeschlossenen Leseköpfe und die Betriebsart der Leseköpfe wird bei der Hardware-Projektierung konfiguriert. Zur Hardware-Projektierung verwenden Sie die GSD-Datei, die Sie als Download auf unserer Internetpräsenz finden: <http://www.pepperl-fuchs.com>

Anschlusspin Lesekopf				Klemme Interfacemodul
WCS2A	WCS2B	WCS3A	WCS3B	
2	2	1	1	X2-1
4	4	2	2	X1-4
1	1	3	4	X1-5
3	3	5	3	X2-2

Tabelle 4.1 Anschluss des WCS-Lesekopfes / der WCS-Leseköpfe

Drehcodierschalter S4

Der Drehschalter S4 ist ohne Funktion. Stellen Sie sicher, dass der Drehschalter auf Schaltstellung 0 steht.

Drehcodierschalter S5

Das Extended Protokoll (Verfahrweg 629,146 Meter) wird am Interface-Modul über den Drehschalter S5 eingestellt. Die WCS-Leseköpfe werden hierbei über ein geändertes Aufforderungsbit adressiert. Im Antworttelegramm des WCS-Extended Protokolls wird insgesamt ein Byte mehr übertragen. Mehr Informationen zum Datenformat finden Sie im WCS-Elektrik-Handbuch (DOCT-5959).

Drehschalter S5 = Schalterstellung 0 für WCS-Standard (Lesekopf WCSxB-LS221*)

Drehschalter S5 = Schalterstellung 1 für WCS-Extended 629,146 Meter (Lesekopf WCS3B-LS221E*)

Andere Zustände/ Schalterstellungen sind nicht zulässig.

Es können weiterhin bis zu 4 RS-485 (Extended-) Leseköpfe an ein Interface-Modul angeschlossen werden.



WCS-Lesekopf anschließen

1. Schließen Sie die Spannungsversorgung für den WCS-Lesekopf an den Anschlussklemmen 1 und 2 des 4-poligen Steckers X2 am Interfacemodul an.
2. Schließen Sie die RS-485-Datenleitung zum WCS-Lesekopf an den Anschlussklemmen 4 und 5 des Steckers X1 an.



PROFIBUS DP-Busabschluss aktivieren

Wird das Interface-Modul als physikalisch erstes oder letztes Gerät im PROFIBUS DP betrieben bzw. wenn Sie nur einen Lesekopf am Interface-Modul betreiben, muss an diesem Interface-Modul ein Busabschlusswiderstand (220 Ω) erfolgen.

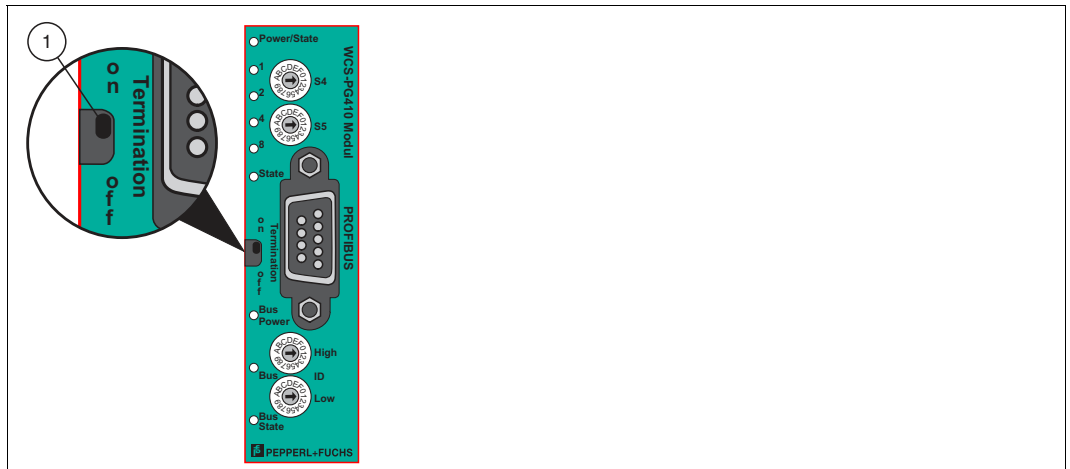


Abbildung 4.2 Busabschlusswiderstand

Stellen Sie den Schiebeschalter (1) auf "on". In allen anderen Fällen bleibt der Schiebeschalter auf der Position "off".

4.3

Anschluss an das Netzwerk

Der Anschluss an den PROFIBUS DP erfolgt über einen 9-poligen Steckverbinder, entsprechend der PROFIBUS-Norm. Dafür benötigen Sie einen 9-poligen Sub-D-Stecker, den Sie auf die 9-polige Sub-D-Buchse des Gerätes aufstecken. Dieser Stecker gehört nicht zum Lieferumfang des Interface-Moduls.

PIN-Belegung des 9-poligen Steckverbinders

PIN	Bezeichnung
1	Schutzerde
2	nicht belegt
3	B-Leitung
4	Steuersignal / Repeater
5	Masse
6	5 V _{DC}
7	nicht belegt
8	A-Leitung
9	Masse



PROFIBUS-Adresse einstellen

Stellen Sie die PROFIBUS-Adresse über die beiden Drehschaltern "ID High" und "ID Low" ein. Die angewählten Ziffern der beiden Drehschalter bilden zusammen die PROFIBUS-Adresse in hexadezimaler Schreibweise.



Beispiel

Zur Einstellung der Adresse 19 (=13h), stellen Sie den Drehschalter ID High auf die Stellung "1" und den Drehschalter ID Low auf die Stellung "3".

4.4 Interface-Modul in das Netzwerk einbinden



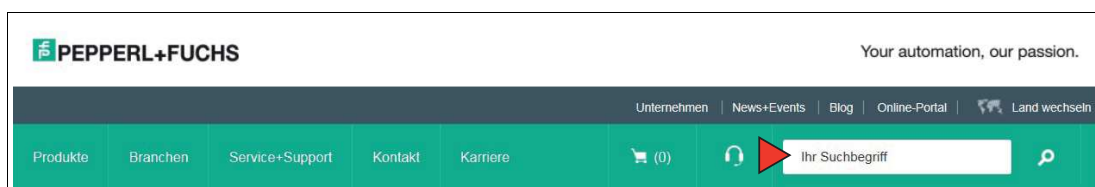
Warnung!

Verletzungsgefahr durch fehlerhafte Konfiguration

Fehler bei der Konfiguration des Geräts kann zur Außerkraftsetzung der fehlersicheren Funktion führen, wodurch eine Gefahr für Mensch und Maschine ausgehen.

- Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausschließlich durch qualifiziertes Personal projiziert wird.
- Geräte erst nach korrekter Konfiguration in Betrieb nehmen.

Für den Betrieb des in diesem Handbuch beschriebenen Moduls benötigen Sie eine GSD-Datei. Die GSD-Datei muss vor der Inbetriebnahme des Moduls im entsprechenden Konfigurationstool importiert werden. Die GSD-Datei finden Sie als Download auf unserer Internetseite unter www.pepperl-fuchs.com. Geben Sie dazu die Produktbezeichnung oder Artikelnummer in das Feld Produkt-/Schlagwortsuche ein und klicken Sie auf Suche.



Wählen Sie aus der Liste der Suchergebnisse Ihr Produkt aus. Klicken Sie in der Liste der Produktinformationen auf Ihre benötigte Information, z. B. **Software**.

Hier finden Sie in einer Listendarstellung alle verfügbaren Downloads.



Hinweis!

Zur Konfiguration des Interface-Moduls stehen Ihnen unterschiedliche Projektierungswerkzeuge zur Verfügung. In diesem Handbuch beschreiben wir die Konfiguration beispielhaft für eine Siemens Steuerung mit dem Interface-Modul WCS-PG410 unter Verwendung des TIA Portals V14. Falls Sie mit einer speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) eines anderen Herstellers arbeiten, ist die Vorgehensweise ähnlich der hier beschriebenen.



GSD-Datei installieren

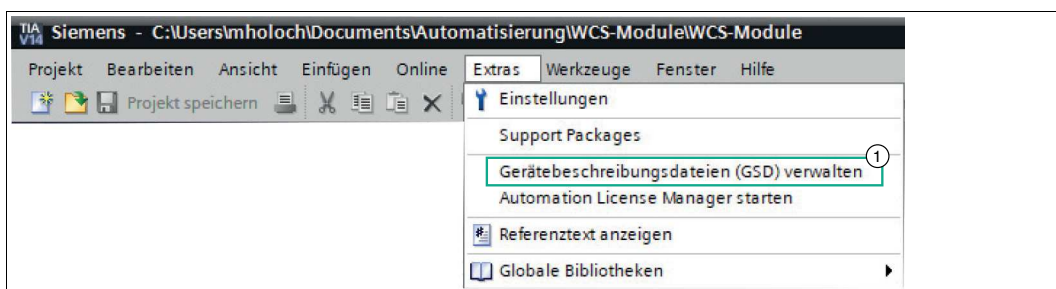


Abbildung 4.3 GSD-Datei verwalten

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf die Schaltfläche "Extras" und wählen Sie die Funktion "Gerätebeschreibungsdatei (GSD) installieren".

↳ Das Fenster "Gerätebeschreibungsdatei installieren" wird geöffnet.

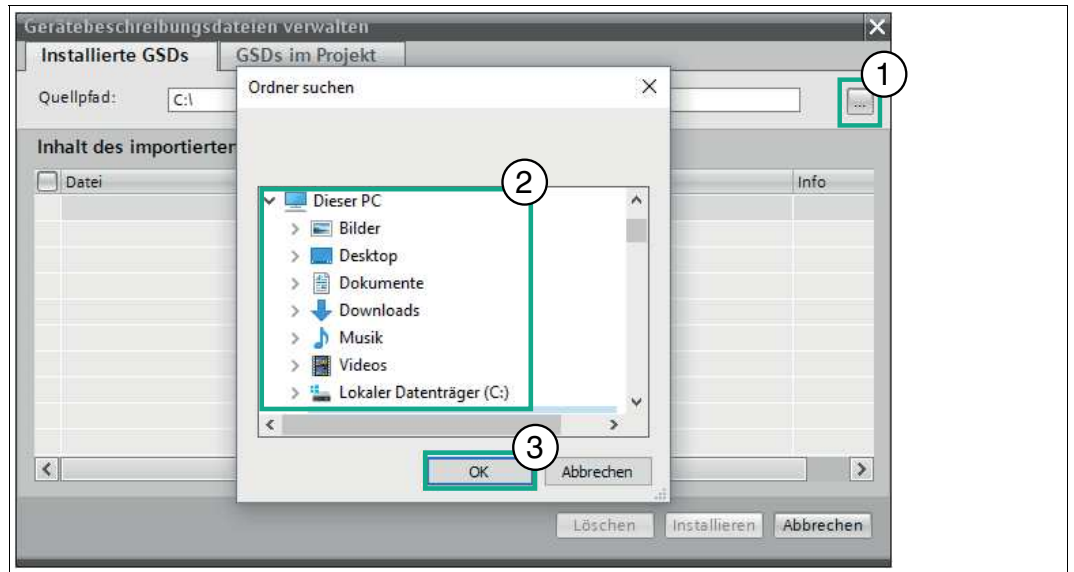


Abbildung 4.4 GSD-Datei suchen

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten (1), mit dieser können Sie Ihre GSD-Datei auf dem Speichermedium durchsuchen.
3. Wählen Sie den Ordner mit der GSD-Datei (2) und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit "OK" (3).

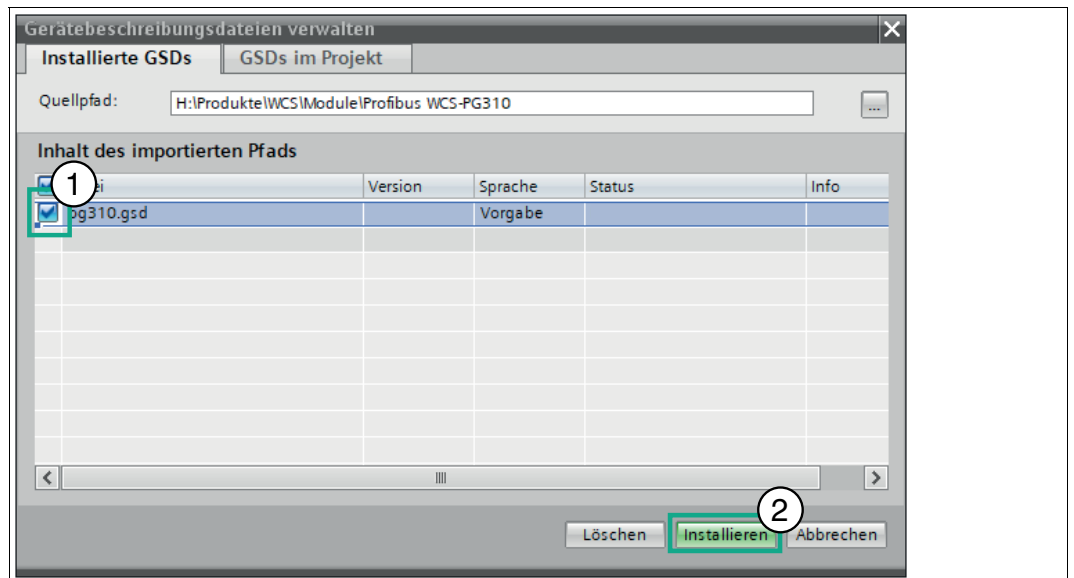


Abbildung 4.5 GSD-Datei installieren

4. Markieren Sie die zu installierende GSD-Datei, indem Sie links neben dem Namen der Datei ein Häkchen (1) setzen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Installieren" (2). Der Installationsvorgang kann einige Minuten dauern.
 - ↳ Nach erfolgreicher Installation bekommen Sie eine Rückmeldung vom System, dass die Installation erfolgreich war. Schließen Sie dieses Fenster. Die Gerätedaten sind im Hardware-Katalog geladen.



Modul ins Projekt einbinden

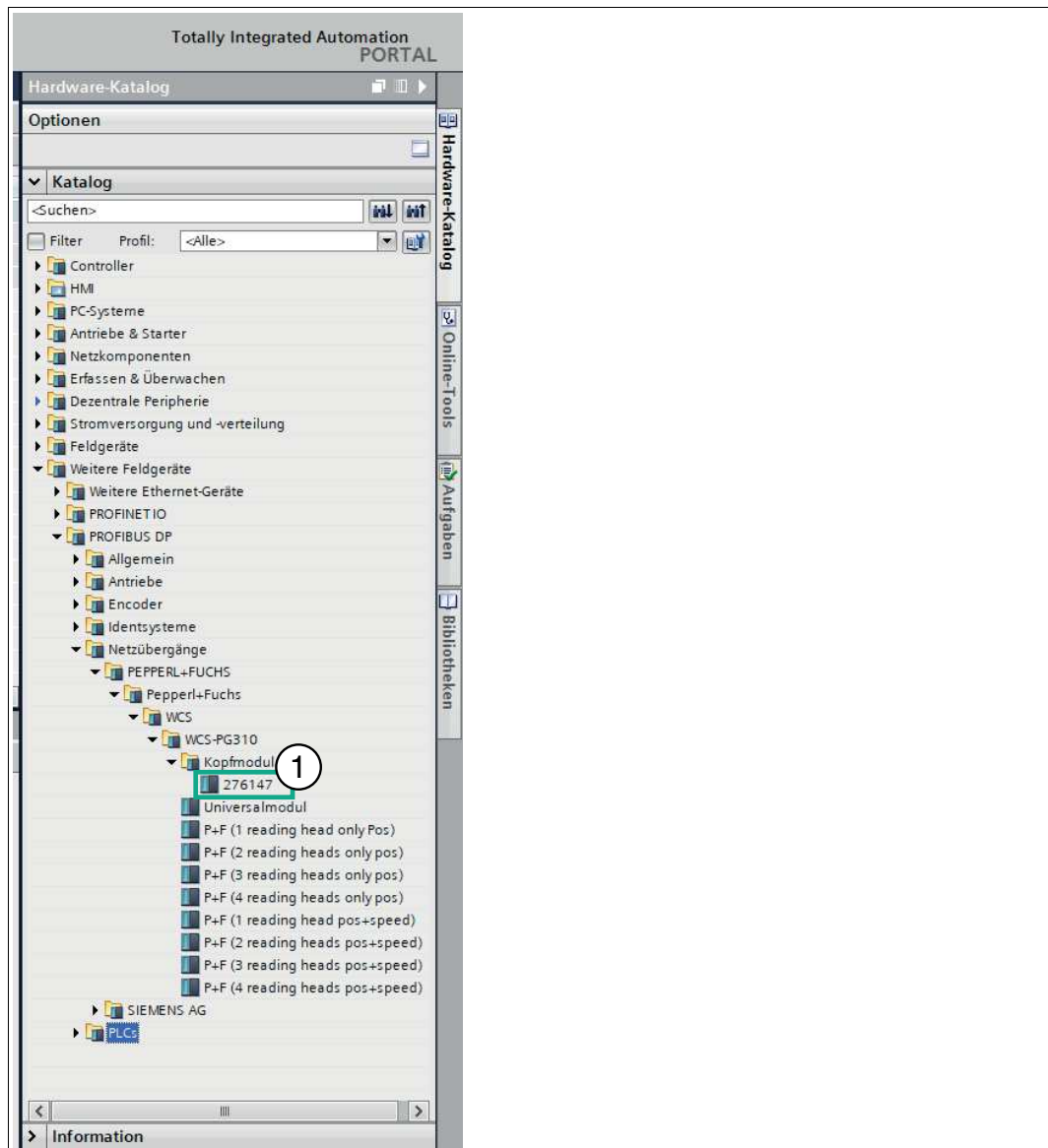


Abbildung 4.6 Hardware-Katalog

1. Öffnen Sie den Hardware-Katalog und klicken Sie sich durch den Strukturbaum, bis Sie das Symbol mit der Bezeichnung "276147" (1) sehen (Weitere Feldgeräte > PROFIBUS DP > Netzübergänge > PEPPERL+FUCHS > Pepperl+Fuchs > WCS > WCS-PG310 > Kopfmodul > 276147).

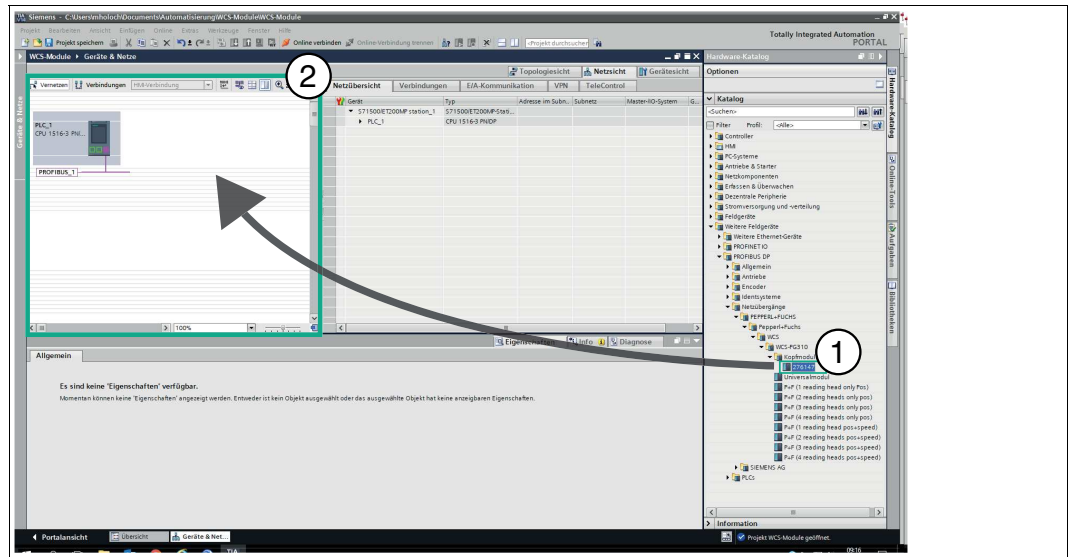


Abbildung 4.7 GSD-Datei einbinden

2. Wählen Sie das Modul "276147" (1) aus dem Hardware-Katalog und ziehen Sie dieses Modul per Drag-and-Drop in die Netzansicht (2).
↳ Das gewählte Modul erscheint im Fenster der Netzansicht (2).
3. Verbinden Sie das Modul mit der Steuerung, fahren Sie dazu mit der Maus auf die violett hinterlegte Profibus-Schnittstelle der Steuerung, klicken Sie die linke Maustaste und ziehen Sie die dargestellte Leitung zur Profibus-Schnittstelle am Modul. Dort lassen Sie die linke Maustaste wieder los.
↳ Ein Profibus-Teilsystem wird angelegt.



Anzahl der Leseköpfe, Betriebsart und Adressen einstellen

Sie haben die Möglichkeit bis zu 4 Leseköpfe an das Interface-Modul anzuschließen. Dazu müssen Sie der Steuerung die Anzahl der Module mit seinen Eigenschaften mitteilen. Im Hardware-Katalog stehen Ihnen mehrere Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung.



Hinweis!

Verwenden Sie **nicht** das **"Universalmodul"** bei der Konfiguration des Geräts.

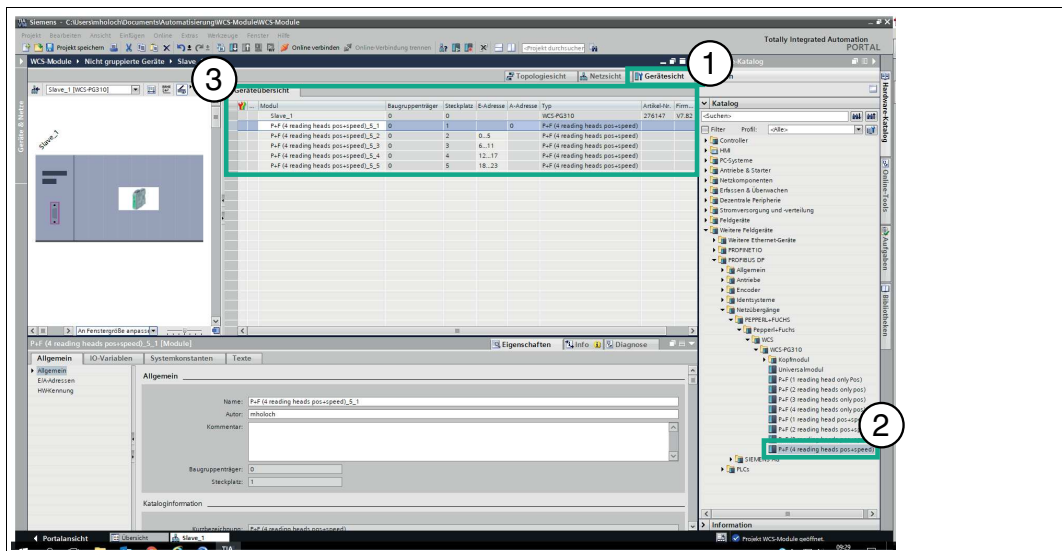


Abbildung 4.8 Gerätesicht

1. Wechseln Sie im Fenster "Geräte & Netze" in den Karteireiter "Gerätesicht" (1).
2. Wählen Sie per Doppelklick das Modul mit der passenden Anzahl der Leseköpfe und Betriebsart aus dem Hardware-Katalog (2).



Hinweis!

Passend zu Ihrer Anwendung wählen Sie einen, zwei, drei oder vier angeschlossene WCS-Leseköpfe sowie die Betriebsart. In der Betriebsart "only Position" geben die WCS-Leseköpfe ihre jeweilige Position aus. In der Betriebsart "Position and Speed" geben die WCS-Leseköpfe ihre Position und die Geschwindigkeit, mit der sie sich bewegen, aus.

Unabhängig von der Anzahl der WCS-Leseköpfe ist 1 Byte zum Abfragen der Diagnose der WCS-Leseköpfe im Master reserviert. Für die Antwortdaten werden pro WCS-Lesekopf in der Betriebsart "only Position" 4 Bytes reserviert (Konfigurationsdaten bei 4 WCS-Leseköpfen: 0x20, 0xD1, 0xD1, 0xD1, 0xD1). In der Betriebsart "Position and Speed" werden pro WCS-Lesekopf 6 Bytes reserviert (Konfigurationsdaten bei 4 WCS-Leseköpfen: 0x20, 0xD2, 0xD2, 0xD2, 0xD2).

↳ Das gewählte Modul erscheint in der Gerätesicht (3).

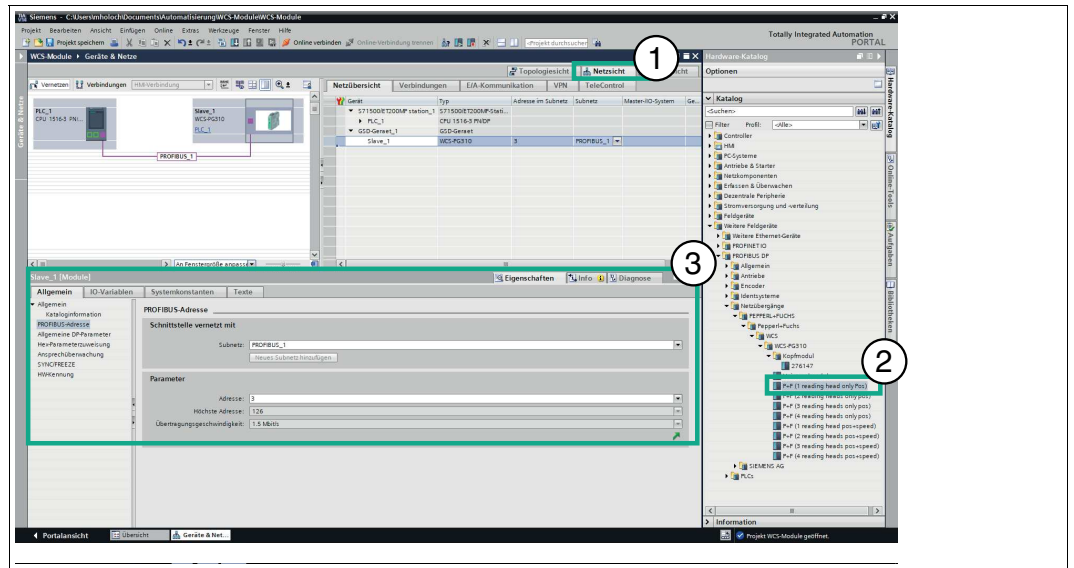


Abbildung 4.9 Netzsicht

3. Wechseln Sie im Fenster "Geräte & Netze" in den Karteireiter "Netzsicht" (1).
4. Um die Eingangs- und Ausgangsadresse für das Modul zu ändern, doppelklicken Sie auf das Modul (2) im Hardware-Katalog.
5. Unterhalb der Netzsicht werden im Inspektorenfenster, nach Auswahl des Registers Eigenschaften > Allgemein, die Steuerungseigenschaften (3) angezeigt.
6. Falls erforderlich, vergeben Sie im Eingabefeld unter PROFIBUS-Adresse > Parameter > Adresse die neue Adresse des Moduls.



Hinweis!

Für die Datenkommunikation zwischen Modul und Lesekopf müssen Sie eindeutige Adressen vergeben. Falls Sie mehrere Leseköpfe an einem Modul anschließen, müssen die Leseköpfe unterschiedliche Adressen haben. Damit kann die Steuerung die Daten dem Modul und der Leseköpfe eindeutig zuordnen. Falls Sie nur einen Lesekopf am Modul anschließen, erhält dieser Lesekopf immer die Adresse 0. Sie können bis zu vier Leseköpfe über eine RS-485-Leitung am Modul anschließen. Jeder Lesekopf hat im Lieferzustand die voreingestellte Adresse 0. Wie Sie die Adresse des Lesekopfs ändern entnehmen Sie bitte der Konfigurationsanleitung des Lesekopfs.

4.5 Datenformat für Module

In der Betriebsart "only Position" sind pro WCS-Lesekopf 4 Bytes reserviert.

Bit	7	6	5	4	3	2	1	0
Byte 0	0	0	0	0	0	P18	P17	P16
Byte 1	P15	P14	P13	P12	P11	P10	P09	P08
Byte 2	P07	P06	P05	P04	P03	P02	P01	P00
Byte 3	0	0	0	DB	ERR	OUT	A1	A0

Tabelle 4.2 Datenformat für jeden angeschlossenen WCS-Lesekopf in der Betriebsart "only Position", Lesekopfadresse = 0...3

In der Betriebsart "Position and Speed" sind pro WCS-Lesekopf 6 Bytes reserviert.

Bit	7	6	5	4	3	2	1	0
Byte 0	0	0	0	0	0	P18	P17	P16
Byte 1	P15	P14	P13	P12	P11	P10	P09	P08
Byte 2	P07	P06	P05	P04	P03	P02	P01	P00
Byte 3	0	0	0	DB	ERR	OUT	A1	A0
Byte 4	0	0	0	0	0	0	0	0
Byte 5	0	S06	S05	S04	S03	S02	S01	S00

Tabelle 4.3 Datenformat für jeden angeschlossenen WCS-Lesekopf in der Betriebsart "Position and Speed", Lesekopfadresse = 0...3

Pxx: Positionsdaten, P00 = LSB

Sxx: Geschwindigkeit (in Vielfachen von 0.1 0,1 m/s), S00 = LSB

Beispiel: Byte 5 = 00011011 = 27, entspricht 2.7 2,7 m/s

A1, A0: Lesekopfadresse, 00 = WCS-Lesekopf #1

DB: Verschmutzungsanzeige, 1 = Reinigung erforderlich

OUT: Codeschienenverlust, 0 = Codeschiene erkannt

ERR: Fehleranzeige, Fehlercode (LEDs)

Adress-Bits A1 und A0

A1	A0	Lesekopfadresse
0	0	Lesekopfadresse 0
0	1	Lesekopfadresse 1
1	0	Lesekopfadresse 2
1	1	Lesekopfadresse 3

Status Bits

DB	ERR	OUT	Beschreibung	Zustand Optik WCS-Lesekopf
0	0	0	Aktueller Positionswert in P00...P18 binär codiert	Gut
0	0	1	WCS-Lesekopf außerhalb der Codeschiene, kein Positionswert	Gut
			P0...P18=0: WCS-Lesekopf teilweise außerhalb der Codeschiene	
			P0=1, P2...P18=0: WCS-Lesekopf vollständig außerhalb der Codeschiene	
1	0	0	Aktueller Positionswert in P00...P18 binär codiert	Schlecht
1	0	1	Kein Positionswert, WCS-Lesekopf außerhalb der Codeschiene	Schlecht
X	1	X	Kein Positionswert, Fehlermeldung vom WCS-Lesekopf, Fehlernummer in P00...P18 binär codiert	-

5 Kommunikation mit WCS-Leseköpfen

5.1 Datenprotokolle

Datenprotokoll 1

Aufforderungsbyte zum Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
	1	0	0	0	F0	0	0	A1	A0

Antworttelegramm vom Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 1	0	OUT	ERR	A1	A0	DB	P18	P17	P16
Byte 2	0	P15	P14	P13	P12	P11	P10	P09	P08
Byte 3	0	P07	P06	P05	P04	P03	P02	P01	P00
Byte 4	0	OUT	ERR	A1	A0	DB	P18	P17	P16
Byte 5	0	P15	P14	P13	P12	P11	P10	P09	P08
Byte 6	0	P07	P06	P05	P04	P03	P02	P01	P00

Datenprotokoll 1 mit Positions- und Geschwindigkeitsausgabe

Aufforderungsbyte zum Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
	1	1	0	0	0	0	0	A1	A0

Antworttelegramm vom Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 1	0	OUT	ERR	A1	A0	DB	P18	P17	P16
Byte 2	0	P15	P14	P13	P12	P11	P10	P09	P08
Byte 3	0	P07	P06	P05	P04	P03	P02	P01	P00
Byte 4	0	SST	SP6	SP5	SP4	SP3	SP2	SP1	SP0
Byte 5	0	OUT	ERR	A1	A0	DB	P18	P17	P16
Byte 6	0	P15	P14	P13	P12	P11	P10	P09	P08
Byte 7	0	P07	P06	P05	P04	P03	P02	P01	P00
Byte 8	0	SST	SP6	SP5	SP4	SP3	SP2	SP1	SP0

Beschreibung der Protokolldaten

Ansprechen des Lesekopfes

F0	A1	A0	Lesekopfadresse
x	0	0	Lesekopf Adresse 0
x	0	1	Lesekopf Adresse 1
x	1	0	Lesekopf Adresse 2
x	1	1	Lesekopf Adresse 3
0	x	x	Sende Positionswert
1	x	x	Sende Diagnoseergebnis

Daten vom Lesekopf

Funktionsnummer für Lesekopf F0 = 0 (Sende Positionswert)					
ERR	DB	OUT	SST	Beschreibung	Zustand Optik Lesekopf
0	0	0	x	Aktueller Positionswert in P00 ... P18, binär codiert	gut
0	0	1	x	Lesekopf außerhalb der Codeschiene, kein Positionswert (siehe OUT-Meldung)	gut
0	1	0	x	Aktueller Positionswert in P00 ... P18, binär codiert	schlecht
0	1	1	x	Kein Positionswert, Lesekopf außerhalb der Codeschiene (siehe OUT-Meldung)	schlecht
1	x	x	x	Kein Positionswert, Fehlermeldung von Lesekopf, Fehlernummer in P00 ... P04 binär codiert	-
x	x	x	1	aktuelle Geschwindigkeit unbekannt, letzte Geschwindigkeit in SP0 ... SP6 *)	-
x	x	x	0	aktuelle Geschwindigkeit in SP0 ... SP6 *)	-

*) Geschwindigkeitsinformation

Die Geschwindigkeit wird in den Bits SP0 bis SP6 binär codiert.

SP0...SP6...	Geschwindigkeit in 0,1 m/s, binär codiert
0:	Geschwindigkeit kleiner 0,1 m/s
126:	Geschwindigkeit größer 12,5 m/s
127:	Geschwindigkeit unbekannt

Beispiel:

SP0...SP6...	1:	Geschwindigkeit 0,1 m/s
	37:	Geschwindigkeit 3,7 m/s
	112:	Geschwindigkeit 11,2 m/s

Diagnosefunktion F0=1

Über das Aufforderungsbyte zum Lesekopf kann dieser zur Diagnose der Optoelektronik aufgefordert werden. Dazu muss sich der Lesekopf außerhalb der Codeschiene befinden. Bei den Lesekopftypen WCS2B und WCS3B wird der Verschmutzungsgrad der optischen Einheit automatisch während des Betriebes ermittelt und bei zu hoher Verschmutzung das Diagnosebit (DB) gesetzt. Damit ist die spezielle Anforderung der Diagnose über F0 im Aufforderungsbyte an den Lesekopf nicht mehr notwendig. Die Funktion wird jedoch aus Gründen der Abwärtskompatibilität auch von den neuen Leseköpfen unterstützt.

Diagnosebit DB

Das Diagnosebit DB zeigt das Ergebnis der Selbstdiagnose des Lesekopfes an.

Funktionsnummer für Lesekopf F0 = 1 (Sende Diagnoseergebnis)				
ERR	DB	OUT	Beschreibung	Zustand Optik Lesekopf
0	1	0	Diagnose ungültig, Lesekopf nicht außerhalb der Codeschiene	-
0	1	1	Diagnoseergebnis in P16 ... P18	-
			P16 ... P18 = 0	gut
			P16 ... P18 > 0	schlecht
1	x	x	Fehlermeldung von Lesekopf, Fehlermeldung in P00 ... P04 binär codiert	-

Verschmutzungserkennung

Die Leseköpfe, WCS2B und WCS3B, überprüfen permanent den Zustand der Optik. Wird ein Abfall der Lichtleistung der Infrarotsender, z. B. aufgrund von Verschmutzung der durchsichtigen Schutzschalen, erkannt, erhöht der Lesekopf automatisch die Lichtstärke. Bei zu hoher Verschmutzung wird eine Warnmeldung an die übergeordnete Steuerung gesendet (Diagnosebit DB=1). Durch die automatische Lichtanpassung im Lesekopf bleibt Ihnen genügend Zeit den Lesekopf im Rahmen der nächsten Wartung zu reinigen. Der Zustand "Verschmutzung erkannt" wird beim WCS3B-Lesekopf zusätzlich optisch signalisiert - die gelbe und die rote LED an der Stirnseite des Lesekopfes blinken im Wechseltakt. Zum Reinigen der Optik muss der Lesekopf von der Codeschiene genommen werden (Abziehen von der Montageplatte). Nach Reinigung der transparenten Schutzschalen wird die Verschmutzungsmeldung vom Lesekopf automatisch gelöscht. Sollte die Meldung trotz sorgfältiger Reinigung bzw. Austausch der Kunststoffschutzschalen nicht zurückgesetzt werden, liegt möglicherweise ein Fehler vor. In diesem Fall muss der Lesekopf zur Überprüfung eingeschickt werden.

OUT-Meldung

Funktionsnummer für Lesekopf F0 = 0 (Sende Positionswert)					
ERR	DB	OUT	SST	Beschreibung	Zustand
0	x	1	x	P00...P18 = 0 -> Lesekopf befindet sich teilweise außerhalb der Codeschiene	OUT
				P00 = 1, P02...P18 = 0 -> Lesekopf befindet sich komplett außerhalb der Codeschiene	OUT A

OUT bedeutet, dass der Positionswert nicht ermittelt werden kann, da die Lage der Codeschiene im Lesekopfspalt nicht korrekt ist.

OUT A (A=All) bedeutet, dass sich keine Codeschiene im Lesekopfspalt befindet, alle Lichtschranken des Lesekopfes melden Signal.

Die Meldung "OUT" kann erwünscht und richtig sein, z. B. wenn die Codeschiene unterbrochen ist und der Lesekopf diese Information zwischen den einzelnen Schienenstücken an die Steuerung sendet. Falls die "OUT"-Meldung nicht auftreten darf, sind folgende Prüfschritte durchzuführen:

Resultat der Überprüfung	Abhilfe
Oberkante der Codeschiene liegt außerhalb des Toleranzbereichs des Lesekopfs	<ul style="list-style-type: none"> Codeschiene genau ausrichten Lesekopf ausrichten Führungssystem für Lesekopf einsetzen
Die Kunststoffschutzschalen von der optischen Einheit sind verschmutzt oder verkratzt	<ul style="list-style-type: none"> Optische Einheit reinigen Für Reinigung des Lesekopfs sorgen Schutzschalen wechseln
Fremdlicheinfall	<ul style="list-style-type: none"> Lesekopf vor Fremdlicheinfall schützen

Führen diese Maßnahmen nicht zur Lösung des Problems, ist der Lesekopf zur Überprüfung einzusenden.

5.2 Option-E - Extended, Typ WCS3B-LS*E*, RS-485

Für Fahrstrecken größer 314,573 m wird der Lesekopf **WCS3-Extended: WCS3B-LS*E*** mit RS-485-Schnittstelle eingesetzt. Hierbei kennzeichnet der Zusatz "E" im Typenschlüssel die Extended-Version für die verlängerbare Codeschiene. Es werden zwei Standard-Codeschiensegmente der Länge 0 ... 314,573 m mit dem Codeschienenverbinder WCS3-CS70-E miteinander verbunden, um eine maximale Codeschienenlänge von bis zu 629,146 m zu erreichen. Das erste Codeschienensegment muss immer vollständig sein, bzw. mit der Position bei 314,573 m enden. Das zweite Codeschienensegment kann eine kürzere Länge von 314,573 bis X m betragen, muss jedoch in absteigender Position eingesetzt werden, beginnend mit 314,573 m.

Datenprotokoll Extended mit Positionsausgabe

Aufforderungsbyte zum Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
	1	0	1	1	0	0	1	A1	A0

Antworttelegramm vom Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 1	0	A1	A0	OVL	/VAL	DB	OUT ALL	OUT	ERR
Byte 2	0	0	0	0	0	XP19	XP18	XP17	XP16
Byte 3	0	XP15	XP14	XP13	XP12	XP11	XP10	XP09	XP08
Byte 4	0	XP07	XP06	XP05	XP04	XP03	XP02	XP01	XP00
Byte 5	0	xor B1.7..B4 .7	xor B1.6..B4 .6	xor B1.5..B4 .5	xor B1.4..B4 .4	xor B1.3..B4 .3	xor B1.2..B4 .2	xor B1.1..B4 .1	xor B1.0..B4 .0

Datenprotokoll mit Positions- und Geschwindigkeitsausgabe

Aufforderungsbyte zum Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
	1	1	1	1	0	0	1	A1	A0

Antworttelegramm vom Lesekopf									
Byte	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 1	0	A1	A0	OVL	/VAL	DB	OUT ALL	OUT	ERR
Byte 2	0	0	0	0	0	XP19	XP18	XP17	XP16
Byte 3	0	XP15	XP14	XP13	XP12	XP11	XP10	XP09	XP08
Byte 4	0	XP07	XP06	XP05	XP04	XP03	XP02	XP01	XP00
Byte 5	0	SST	SP6	SP5	SP4	SP3	SP2	SP1	SP0
Byte 6	0	B1.7..B5 .7	B1.6..B5 .6	1.5..B5.5	B1.4..B5 .4	B1.3..B5 .3	B1.2..B5 .2	B1.1..B5 .1	B1.0..B5 .0

Beschreibung der Protokoll Daten

Byte 1

A1, A0		Adressbits des Lesekopfs. Adressen 0 ... 3, binäre Codierung
OVL	0	Lesekopf befindet sich in lesbarem Bereich der Codeschiene
	1	Lesekopf befindet sich auf WCS3-Codeschienenverbinder (Überlagerungsbereich der Codeschienensegmente)
VAL	0:	Position gültig
	1	Position ungültig; Codeschienen Bereich ist nach Zuschalten der Versorgungsspannung nicht eindeutig
DB	0	Standardmäßig ist das Diagnosebit nicht gesetzt
	1	Diagnosebit, Lesekopf verschmutzt
OUT ALL	0	Lesekopf in Codeschiene
	1	Lesekopf vollständig außerhalb der Codeschiene
OUT	0	Lesekopf in Codeschiene
	1	Lesekopf teilweise außerhalb der Codeschiene. Keine gültige Position vorhanden
ERR	0	Kein Fehler
	1	Fehlermeldung (Mögliche Fehler in XP00 ... XP01 binäre Codierung)

Byte 2 ... 4

XP00 ... XP19 Aktueller Positionswert, binäre Codierung

Byte 5 ¹

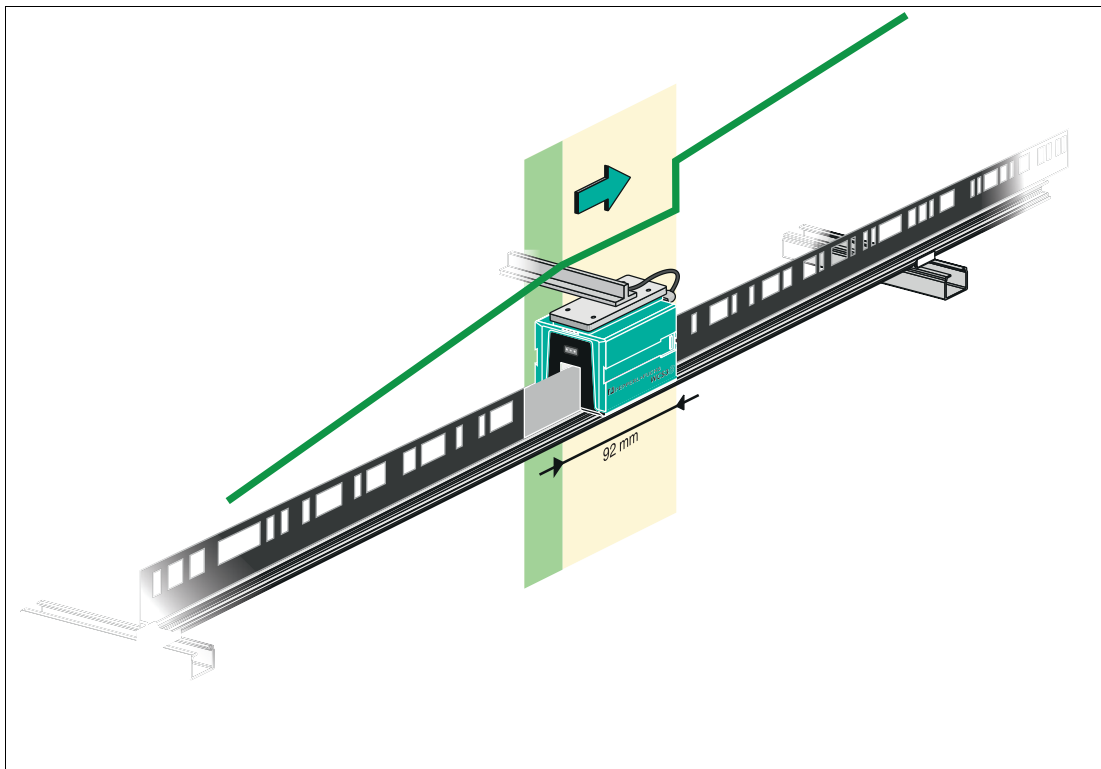
SP0 ... SP6		Aktuelle Geschwindigkeit in 0,1 m/s, binäre Codierung Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • 1: Geschwindigkeit = 0,1 m/s • 37: Geschwindigkeit = 3,7 m/s • 112: Geschwindigkeit = 11,2 m/s
SST	0	Geschwindigkeit gültig
	1	Aktuelle Geschwindigkeit unbekannt. Letzte gültige Geschwindigkeit in SP0 ... SP6 hinterlegt

Byte 5/6 Exklusiv oder Verknüpfung Byte 1 ... Byte 4/5

1. bei Datenprotokoll mit Geschwindigkeitsausgabe

Verhalten des Lesekopfes im Bereich des WCS3-Codeschienenverbinders (WCS3-CS70-E)

Der Lesekopf behält beim Durchfahren des WCS3-Codeschienenverbinders die zuletzt gemessene Endposition des ersten Codeschienensegments (Position = 393203) bei. Gleichzeitig wird das Bit OVL gesetzt. Sobald die erste gültige Position des zweiten Codeschienensegments gelesen wird, wechselt der Lesekopf auf die erste gültige Position des zweiten Codeschienensegments (Position = 393318). Die erste gültige Position des zweiten Codeschienensegments ist mit einem Offset von ca. + 92 mm bemaßt (vgl. gelb markierter Bereich in der nachfolgenden Abbildung).



Vorsicht!

Unerlaubter Zustand

Falls Sie den WCS3-Codeschienenverbinder an die falsche Position montieren, z.B. an einer Zwischenposition der Codeschiene, wird beim Überfahren dieses Codeschienensegments das Bit OUT gesetzt.



Hinweis!

Zykluszeit

Beachten Sie, dass die Zykluszeit bei der Extended-Variante um $t = 10$ ms zu der Standard-Variante abweicht.

Anlaufverhalten des Lesekopfes

Nach dem Zuschalten der Versorgungsspannung wird die X-Position auf die letzte gültige X-Position und das Bit VAL ist auf 1 gesetzt.

Der Geschwindigkeitswert ist 127 und das SST Bit ist auf 1 gesetzt.

Nachdem der Lesekopf um ca. 5 mm verfährt, wird das Bit VAL auf 0 gesetzt und die X-Position erhält eine neue berechnete X-Position. Die letzte gültige X-Position wird nichtflüchtig gespeichert, wenn erkannt wird, dass die Spannung abgeschaltet wird ($+U_b < 9,9$ V DC).

6 Anhang

6.1 Leitungsführung im RS-485-Bus

Die Datenkabel sollen vom ersten bis zum letzten Busteilnehmer eine Linienverbindung bilden. Diese Linienverbindung muss mit einem Abschlusswiderstand enden.

In den WCS-Leseköpfen und beim Interface-Modul sind die RS-485-Abschlusswiderstände integriert und können zu- oder abgeschaltet werden.

Falls nur **ein WCS-Lesekopf** angeschlossen wird, befindet sich ein Gerät am Anfang und ein Gerät am Ende der Datenleitung.

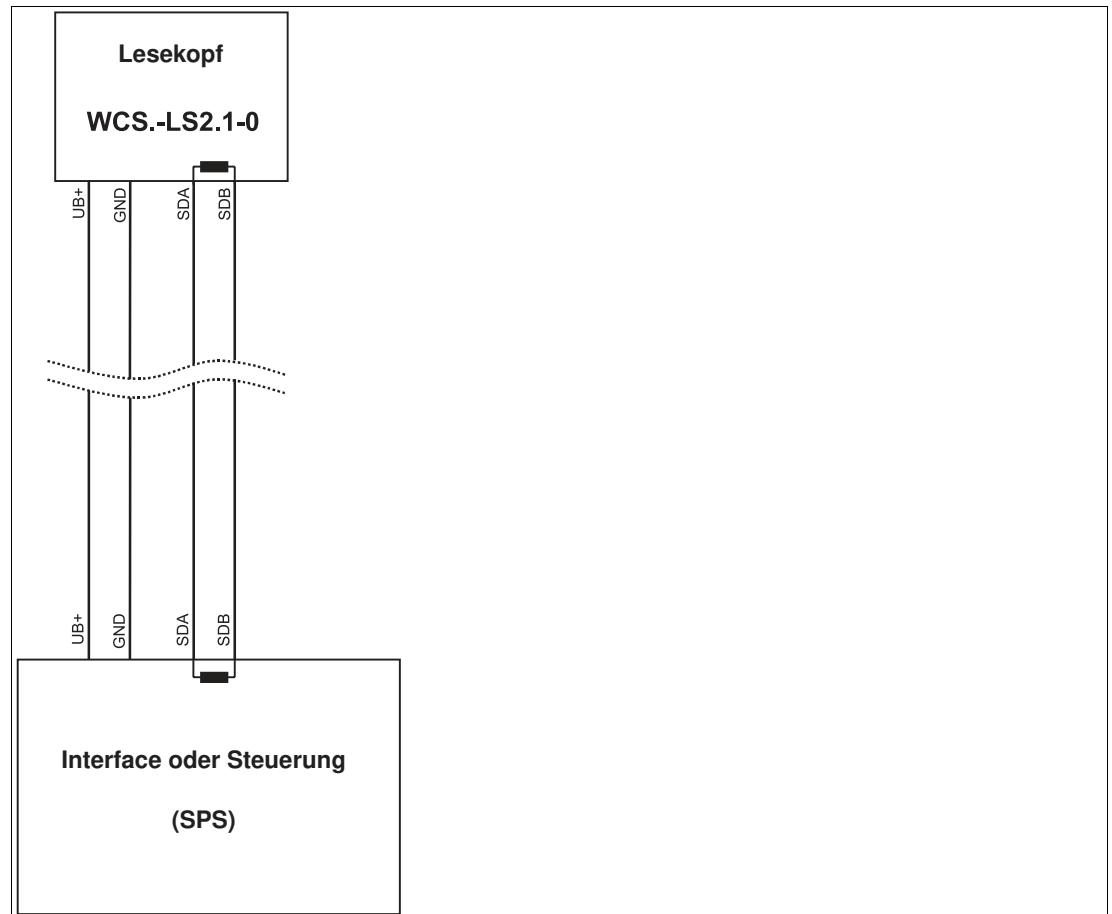


Abbildung 6.1 Anschluss von **einem** Lesekopf

Falls **2 WCS-Leseköpfe** an einem Interface-Modul angeschlossen werden, gibt es 2 Verdrahtungsvarianten:

- **Variante A:**

Ein WCS-Lesekopf befindet sich am Anfang und ein WCS-Lesekopf am Ende der Datenleitung. Bei beiden WCS-Leseköpfen ist der RS-485-Abschlusswiderstand aktiviert. Das Interface-Modul liegt dazwischen und erhält keinen RS-485-Abschlusswiderstand. Jeder WCS-Lesekopf wird mit einem separaten Datenkabel am Interface-Modul angeschlossen.

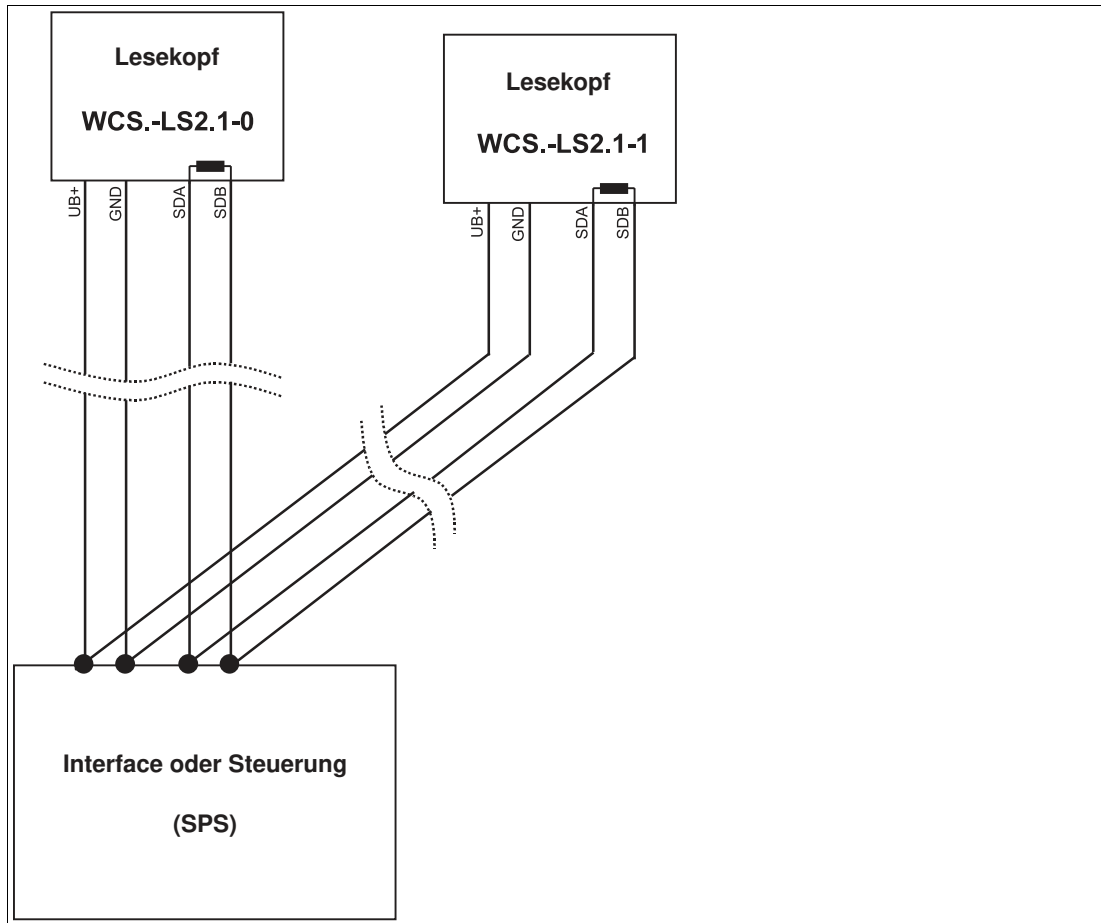


Abbildung 6.2 Anschluss von **zwei** Leseköpfen, Variante A

- **Variante B:**

Das Interface-Modul befindet sich am Anfang der Datenleitung, ein WCS-Lesekopf befindet sich am Ende der Datenleitung. Beide benötigen den RS 485-Abschlusswiderstand. Der zweite WCS-Lesekopf wird über eine kurze Stichleitung (Länge < 1 m) an die Linienverbindung zwischen Interface-Modul und erstem WCS-Lesekopf angeschlossen. Für den Anschluss der Stichleitung verwenden Sie ein Busterminal.

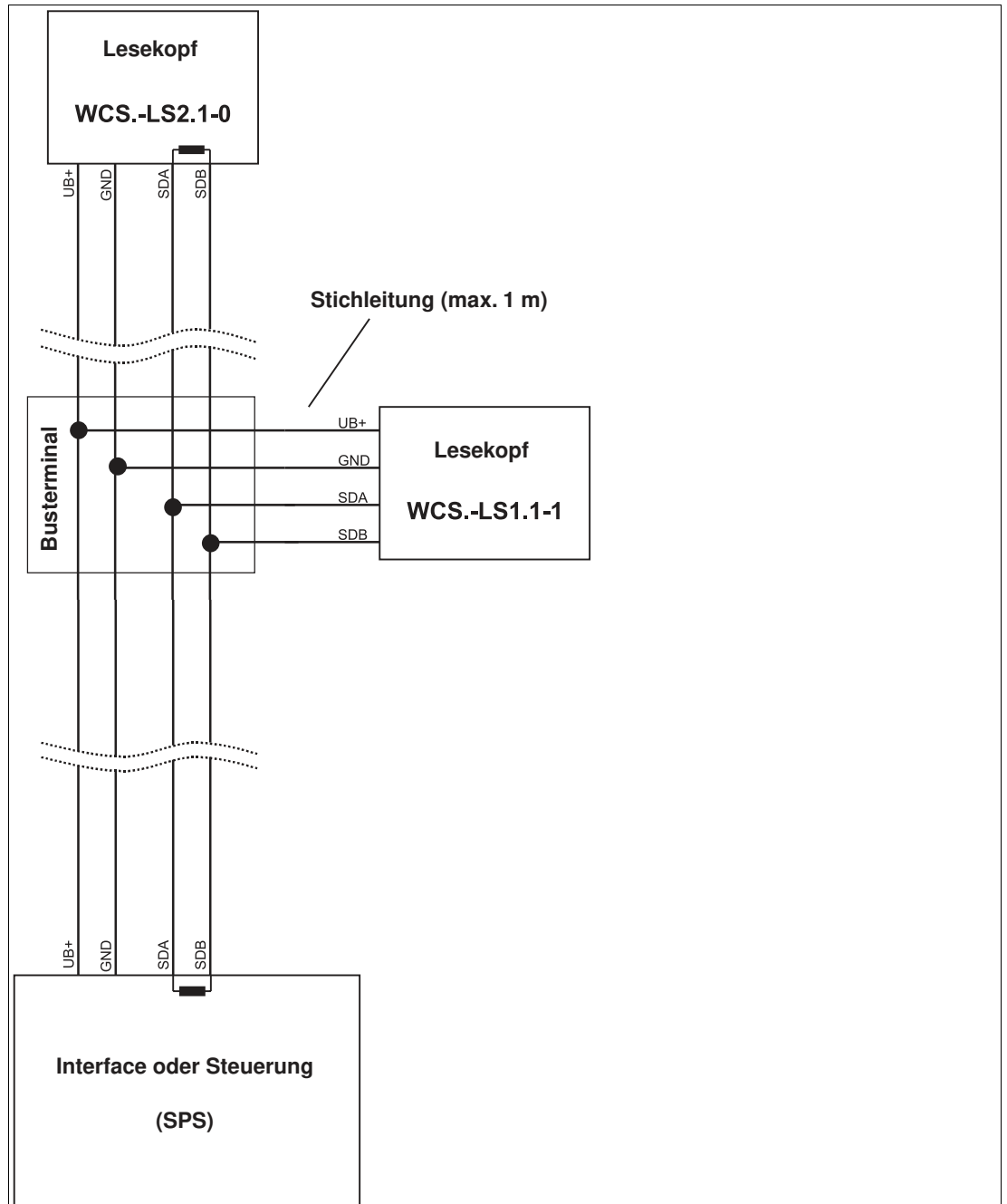


Abbildung 6.3 Anschluss von **zwei** Leseköpfen, Variante B

Sie entscheiden in Abhängigkeit von der Anwendung, welche Verdrahtungsvariante günstiger ist. Falls Sie **drei** oder **vier WCS-Leseköpfe** an einem Interface-Modul betreiben, schließen Sie diese über Stichleitungen an wie in Variante B gezeigt.

6.2 Datenkabel

Für den elektrischen Anschluss wird ein geschirmtes Datenkabel mit paarweise verdrehten Adern eingesetzt. Von Pepperl und Fuchs können Sie dazu passende vorkonfektionierte M12-Kabel Dosen () oder konfektionierbare M12-Kabel Dosen sowie Datenkabel, beziehen.

Datenkabel WCS-DC*

Es werden 2 Datenkabeltypen angeboten:

- **WCS-DCS** für die stationäre Kabelverlegung
- **WCS-DCF** für die Verlegung im Kabelschlepp und Schleppketten.

Die Datenkabel sind paarverseilt und haben ein verzinnertes Kupferabschirmgeflecht. Das Abschirmgeflecht umschließt alle Aderpaare. Die Parameter der Datenkabel, die für RS-485-, SSI- und CANopen-Datenübertragung geeignet sind, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

	WCS-DCS	WCS-DCF
Kapazität (Ader-Ader)	120 pF/m	60 pF/m
Querschnitt	0,14 mm ²	0,25 mm ²
Aderzahl	6 (3 x 2)	6 (3 x 2)
Außendurchmesser	5,8 mm	7,5 mm
Temperaturbereich	-40 ... 80 °C	-40 ... 70 °C

Kabelverlegung

Grundvoraussetzung für eine störungsfreie Datenübertragung ist, dass die Datenkabel so verlegt werden, dass Einkopplungen von elektromagnetischen Feldern und Störungen ausgeschlossen sind. Für eine EMV-gerechte Leitungsführung ist es notwendig die Leitungen in Leitungsgruppen einzuteilen und diese Gruppen getrennt zu verlegen.

Gruppe A

- geschirmte Datenleitung (auch analog)
- ungeschirmte Leitung für Gleich- und Wechselspannungen 0 ... 60 V
- geschirmte Leitung für Gleich- und Wechselspannungen 0 ... 230 V
- Koaxialleitungen für Monitore

Gruppe B

- ungeschirmte Leitung für Gleich- und Wechselspannungen 60 ... 400 V

Gruppe C

- ungeschirmte Leitung für Gleich- und Wechselspannungen größer 400 V

Schirmung von Leitungen

Das Schirmen ist eine Maßnahme zur Dämpfung von elektromagnetischen Störungen. Damit diese Störströme nicht selbst zur Störquelle werden, ist eine niedrigohmige bzw. impedanzarme Verbindung zum Schutzleiter besonders wichtig.

Die WCSB2B- und WCS3B-Leseköpfe haben keine Anschlussmöglichkeit für den Kabelschirm. Der Kabelschirm wird im Schaltschrank niederohmig (großflächig) mit dem Anlagenpotential verbunden. Bei hohen elektromagnetischen Störstrahlungen wird empfohlen, den Schirm des Datenkabels zusätzlich in unmittelbarer Nähe des Lesekopfes durch eine Erdungsschelle niederohmig mit dem Anlagenpotential zu verbinden.

Kabellänge

Für die RS-485-Datenübertragungsstrecke muss ein 4-adriges, paarverseiltes und abgeschirmtes Datenkabel (twisted pair) verwendet werden. Ein Aderpaar wird für die Versorgungsspannung benutzt und ein Aderpaar für den RS-485-Datenanschluss. Die maximale Länge des Kabels hängt einerseits von der Kapazität des Datenkabels (Ader-Ader) für die Datenübertragung und andererseits vom Querschnitt der Leitungen für die Spannungsversorgung der Leseköpfe ab. Für die Datenübertragung ist ein kleiner Aderquerschnitt und damit eine kleine Kabelkapazität von Vorteil, für die Spannungsversorgung hingegen wird ein möglichst großer Querschnitt benötigt. Untenstehende Tabelle zeigt die möglichen Leitungslängen in Abhängigkeit zum Kabelquerschnitt.

Kabelquerschnitt	AWG ¹	Anzahl Leseköpfe ohne Heizung				Anzahl Leseköpfe mit Heizung			
		1	2	3	4	1	2	3	4
0,14 mm ²	~ 26	200 m	110 m	70 m	50 m	15 m	10 m	7 m	5 m
0,22 mm ²	~ 24	320 m	170 m	110 m	80 m	30 m	15 m	10 m	7 m
0,25 mm ²	-	350 m	190 m	130 m	90 m	35 m	17 m	12 m	8 m
0,28 mm ²	-	400 m	220 m	150 m	110 m	40 m	20 m	15 m	10 m
0,34 mm ²	~ 22	500 m	250 m	180 m	140 m	50 m	25 m	17 m	12 m
0,50 mm ²	~ 20	500 m	400 m	270 m	200 m	70 m	35 m	25 m	17 m

1. American Wire Gauge, in Nordamerika gebräuchliches System zur Angabe von Drahtdurchmessern in der Elektrotechnik.

Bei den Berechnungen wurde der ungünstigste Fall angenommen: Alle Leseköpfe befinden sich am Ende der Datenleitung. Bei großen Leitungslängen und beim Anschluss von mehreren WCS2-Leseköpfen mit Heizung, können 6-adrige Datenkabel (3 x 2) eingesetzt werden. Bei diesen Datenkabeln werden zwei Paare für die Spannungsversorgung (Verdoppelung des Kabelquerschnitts) und ein Paar für die RS-485-Datenleitung verwendet. Untenstehende Tabelle zeigt die möglichen Leitungslängen in Abhängigkeit der Kabelkapazität (Ader-Ader). Die Anzahl der angeschlossenen Leseköpfe ist dabei ohne Bedeutung.

Kapazität (Ader-Ader)	RS-485-Schnittstelle		
	19,2 kb	62,5 kb	187,5 kb
60 pF	500 m	500 m	300 m
90 pF	500 m	450 m	275 m
120 pF	500 m	400 m	250 m

Übersicht Kabel

Die nachfolgend aufgeführten Kabeltypen stellen eine Auswahl der Pepperl+Fuchs angebotenen Typen dar. Weiter Kabeltypen finden Sie auf unserer Webseite.



Hinweis!

Beachten Sie bei selbst konfektionierbaren Kabeln die Leitungslänge-Beschränkungen, die durch die Spezifikation der Schnittstelle vorgegeben ist. In den jeweiligen Schnittstellenkapiteln finden Sie Empfehlungen für die maximale Kabellänge.

RS-485 (LS1xx*, LS2xx*)

Kabel	Beschreibung
Kabel vorkonfektioniert	
V15-G-2M-PUR-ABG	M12-Kabeldose, 5-polig, gerade, 2 m PUR-Leitung, geschirmt
V15-G-5M-PUR-ABG	M12-Kabeldose, 5-polig, gerade, 5 m PUR-Leitung, geschirmt
V15-G-10M-PUR-ABG	M12-Kabeldose, 5-polig, gerade, 10 m PUR-Leitung, geschirmt
Kabel Dosen und Meterware konfektionierbar	
V15-G-ABG-PG9	M12-Kabeldose 5-polig, gerade, konfektionierbar, geschirmt
V15-G-ABG-PG9-FE	M12-Kabeldose 5-polig, gerade, konfektionierbar, geschirmt mit Erdungsklemme
V15-G-PG9	M12-Kabeldose 5-polig, gerade, konfektionierbar
V15-W-PG9	M12-Kabeldose 5-polig, gewinkelt, konfektionierbar
WCS-DCS	Meterware, Datenkabel 6-polig + Schirm, 0,14 mm ² 3x2 Adern paarverseilt (twisted pair)
WCS-DCF	Meterware, Datenkabel 6-polig + Schirm, 0,25 mm ² 3x2 Adern paarverseilt (twisted pair), schleppkettentauglich

Your automation, our passion.

Explosionsschutz

- Eigensichere Barrieren
- Signaltrenner
- Feldbusinfrastruktur FieldConnex®
- Remote-I/O-Systeme
- Elektrisches Ex-Equipment
- Überdruckkapselungssysteme
- Bedien- und Beobachtungssysteme
- Mobile Computing und Kommunikation
- HART Interface Solutions
- Überspannungsschutz
- Wireless Solutions
- Füllstandsmesstechnik

Industrielle Sensoren

- Näherungsschalter
- Optoelektronische Sensoren
- Bildverarbeitung
- Ultraschallsensoren
- Drehgeber
- Positioniersysteme
- Neigungs- und Beschleunigungssensoren
- Feldbusmodule
- AS-Interface
- Identifikationssysteme
- Anzeigen und Signalverarbeitung
- Connectivity

Pepperl+Fuchs Qualität

Informieren Sie sich über unsere Qualitätspolitik:

www.pepperl-fuchs.com/qualitaet

